Mit hoher Concession.

Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

№ 28. Dienstag, den 6. April 1847.

Bekanntmachung.

Der Herr Pastor prim. Burkmann zu Lüben ist im Liegnitzer Communalblatte Nr. 93 v. J. wegen einer Liquidation von dem Klempnermeister Berningschen Leichenbegängnisse, in welcher sämmtliche Gebühren bis auf den Betrag für die Grabstelle herab speciell angegeben waren, hart angefochten worden, als ob er die Stoltaxe überschritten habe, und es sind auch später mehrere heftige Angriffe gefolgt, deren leidenschaftlicher ehrenrühriger Ton gewiß von allen Wohlgesinnten in hohem Grade gemißbilliget worden ist.

Das Königliche Consistorium zu Breslau hat sich bewogen gefunden, deshalb eine Untersuchung zu veranstalten, deren Ergebniß darin besteht, daß die gedachte hohe Behörde die erwähnte Beschwerde für unbegründet erklärt, wie das nachstehende Rescript zeigt:

„Wir eröffnen Ew. Hochwürden auf den Bericht vom 10. v. Mts., daß wir die gegen den Pastor Burkmann zu Luben in Nro. 93. des Communalblattes erhobene Beschwerde durch die von demselben nachgewiesenen Umstände und Rechtfertigungsgründe als erlediget ansehen."

Breslau, den 24. Februar 1847.

Königliches Consistorium für die Provinz Schlesien.
(gez.) Graf zu Stolberg.

An den Königlichen Superintendenten
Herrn Klein Hochwürden
No. 623. in Kaltwasser.

Diese Entscheidung der hohen Behörde mache ich hiermit bekannt, und ersuche diejenigen öffentlichen Blätter, welche den Angriff auf den Hrn. Pastor prim. Burkmann aufgenommen haben, gegenwärtige Bekanntmachung ebenfalls in ihre Spalten aufnehmen zu wollen.

Jedermann wird es übrigens natürlich finden, wenn der mit so viel Schmach Ueberschüttete den Urheber derselben im Wege Rechtens zur Verantwortung zieht. Kaltwasser, den 26. März 1847.

Klein, Königl. Superintendent.

Erster Bericht über die Wirksamkeit des Unterstützungs-Vereins.

Mit Vorbehalt der speciellern Rechnungslegung verfehlt der unterzeichnete Vorstand nicht, über die bisherige Wirksamkeit des Unterstützungs-Vereins nachstehenden Bericht zu erstatten:

Einnahme:

	Rthlr.	Sgr.	Pf.
Aus den Sammlungen freiwilliger Beiträge in den 13 Stadtbezirken sind eingegangen	661	28	1
von mehren Wohllöblichen Dominien des Kreises durch den vorsitzenden Vorsteher	48	—	—
von Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin von Hardenberg	50	—	—
durch den Vereins-Secretair von einem ungenannten Wohlthäter	50	—	—
durch den Königl. Regierungsrath v. Woringen der Ertrag zweier Concerte	80	17	6
von verschiednen Gebern	24	18	—
Hiezu das Geschenk der Stadt-Commune	100	—	—
	1015	3	7
als Erlös für 3341 verkaufte Brodmarken à 1½ Sgr. sind eingegangen	167	1	6
desgl. für 3141 Kartoffelmarken	209	12	—
Gesammt-Einnahme	1391	17	1
Ausgabe			
für 459 Sack Kartoffeln	486	12	—
„ 4318 Brodmarken à 2 Pfd. (à 1⅓ Sgr.)	359	25	—
Bestand Ende März	545	10	

Hierdurch war der Verein in Stand gesetzt, in den 8 Vertheilungen des Monats März

977 Portionen Brod à 2 Pfd. unentgeldlich
3341 „ „ gegen Erstattung von 1½ Sgr. pro Portion, à 2 Pfd.

4318 Brod-Portionen und
459 Sack Kartoffeln (incl. 10 Sack, die das Wohllöbliche Dominum Pohlsdorf unentgeldlich verabfolgte) in Portionen von $\frac{1}{10}$ Sack auszutheilen.

Der Einkaufspreis des Brodes und der Kartoffeln beträgt nach Obigem 846 Rtlr. 7 Sgr.
hierauf wurden erstattet 376 „ 13 „ 6 Pf.

Mithin hat der Verein zugeschossen 469 Rtlr. 23 Sgr. 6 Pf.

Indem der unterzeichnete Vorstand allen denen, welche durch Gaben der Liebe, sich an dem Zweck des Vereins betheiligt haben, den wärmsten Dank ausspricht, hofft derselbe, durch das vorliegende Er-

gebniß der Wirksamkeit des Vereins dem beabsichtigten Zweck nach Möglichkeit entsprochen zu haben. Leider werden die dem Vereine zu Gebot stehenden Mittel es nicht gestatten, die Unterstützungen während einer ursprünglich im Plan gelegnen 3 monatlichen Periode in dem bisherigen Umfange fortdauern zu lassen; vielmehr wird die Wirksamkeit des Vereins, wenn sich nicht neue Hilfsquellen öffnen, entweder in Betreff der Dauer oder hinsichtlich des Umfangs der Unterstützung beschränkt werden müssen. Die bisherige reichlichere Unterstützung findet wohl in der Strenge der Jahreszeit ihre Rechtfertigung.

Liegnitz, den 3. April 1847.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins.

Frhr. v. Rothkirch-Trach. Hoffmann-Scholtz. Jochmann. Schnuppe. Bornemann. Haase. Kosche. Neumann. Scheurich. Schwenderling. Steinbrück.

Aufruf
an die arbeitenden Volksklassen.

In Folge des öffentlichen Aufrufs vom 24. vor. M. haben die Unterzeichneten beschlossen

eine Spargesellschaft der arbeitenden Klassen für hiesigen Ort zu begründen.

An dieser Gesellschaft können sich alle diejenigen, unbemittelten selbstständigen Einwohner betheiligen, welche ihre Subsistenz durch ihrer Hände Arbeit erwerben, namentlich Handwerker, Handwerksgehülfen, Fabrikarbeiter, Tagearbeiter u. s. w.

Zur Anmeldung des Beitritts haben wir eine Versammlung

Sonntags den 18. April c. Vormittags unmittelbar nach beendigtem Gottesdienst

auf hiesigen uns freundlichst hierzu eingeräumten Rathhaus angesetzt, zu welcher wir alle Handwerker, Gesellen, Arbeiter u. s. w., welche Mitglieder der Spargesellschaft werden wollen, hiermit einladen.

Ueber Zweck, Wirksamkeit und Nutzen der Spargesellschaft werden wir im Termine selbst die näheren Erläuterungen geben.

Vorläufig nur nachstehende Andeutung:

Wer in den nächsten 30 Sommerwochen, wöchentlich eine Ersparniß von 2½, 5, 7½ bis 15 sgr. einlegt, hat am Ende der Sparperiode eben so viel Thaler erspart, als er Silbergr. eingelegt hat. Jeder Theilnehmer kann im Voraus bestimmen, zu welchem Zwecke er seine Ersparnisse nach Ablauf der Sparperiode verwendet wissen will, ob z. B. zur Anschaffung der nöthigsten Bedürfnisse an Holz, Brod, Kartoffeln, ob zur Zahlung der Wohnungsmiethe oder zu welchem andern in den Gränzen des Statuts der Gesellschaft liegendem Behuf.

Der Vorstand der Gesellschaft wird durch zeitigen Ankauf oder durch Verdingung jener Bedürfnisse im Großen durch zinsbare Anlegung der disponiblen Ersparnisse, so wie durch andere zweckmäßige Maaßregeln bemüht sein, den sparenden Mitgliedern die höchst möglichen Vortheile zu verschaffen, deren sie beim Einkauf ihrer Bedürfnisse im Kleinen zumal im Winter entbehren, so wie denn auch gehofft werden darf, daß edle Gönner und Menschenfreunde zur Förderung der Arbeitslust und zur Ermunterung fleßiger Arbeiter gern geneigt sein werden, den wohlthätigen Zweck durch milde Beiträge zu fördern.

Aller Orten, wo sich solche Spargesellschaften gebildet haben, ist das Ergebniß ihrer Wirksamkeit ein höchst erfreuliches gewesen.

Deshalb ersuchen wir zugleich Jedermann, besonders alle Hauswirthe, Fabrikherren und Werkmeister den gegenwärtigen Aufruf in ihren Kreisen möglichst zu verbreiten und zur Theilnahme an der Spargesellschaft anzuregen.

Liegnitz, den 3. April 1847.

Haase, Partikulier. Heymann, Gastwirth. Jochmann, Burgermeister. Kurz, Glashändler. Leitgebel, Kaufmann. Reißner, Handschuhm. v. Unruh, Königl. Geh. Reg.-Rath. Waltsgott, Lederhändler.

Tiefbetrubt erlauben wir uns das heute früh zwei Uhr erfolgte sanfte Hinscheiden unserer guten Mutter, der verw. Frau Kaufmann Daesler mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst anzuzeigen.

Liegnitz, den 3. April 1847.

Die Hinterbliebenen
Kinder, Schwiegerkinder und Enkel.

Freiwilliger Verkauf.

Zum öffentlichen freiwilligen Verkauf der sub No. 12 in Pfaffendorf belegenen Gärtnerstelle und des Ackerstücks No. 59. in Rustern, zum Kleingärtner Gottlob Ehrenfried Walterschen Nachlaß gehörig, welche von der ersteren auf 887 Rtlr. 25 Sgr. und dem letzteren dagegen auf 501 Rtlr. gerichtlich abgeschätzt worden, ist ein Termin auf den

14. April 1847 Vormittag um 10 Uhr

in unserem Gerichtslokale anberaumt worden. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besonderen Kaufbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden. Liegnitz, den 27. März 1847.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Auktions-Bekanntmachung. Donnerstag den 8. April d. J. Nachmittags von 3 Uhr ab werden im Auktionsgelaß des hiesigen Königlichen Land- und Stadtgerichts: Wäsche, Leinenzeug, Kleidungsstucke, Nippsachen, Pretiosen ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft.

Liegnitz, den 30. März 1847.

Königlicher Kreis-Justiz-Rath
Lemmer.

Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Tägliche Dampfwagenzuge zwischen Berlin und Breslau vom 1. April c. ab bis auf weitere Bestimmung:

I. In der Richtung von Berlin nach Breslau.

A. Personenzüge:

Abfahrt von Berlin Morgens 7 Uhr — Minuten. — Ankunft in Breslau Abends 8 Uhr 9 Minuten.
" " " Abends 6 " — " — " " Frankfurt " 8 " 45 "
" " Liegnitz Morgens 11 " 7 " — " " Breslau Mittags 1 " — "

B. Güterzüge:

Abfahrt von Berlin Mittags 1 Uhr 30 Minuten. — Ankunft in Sorau Abends 8 Uhr 25 Minuten.
= = Sorau Morgens 10 = 16 = — = = Breslau Nachm. 4 = 38 =

II. In der Richtung von Breslau nach Berlin.

A. Personenzüge:

Abfahrt von Breslau Morg. 7 Uhr 30 Minuten. — Ankunft in Berlin Abends 8 Uhr 46 Minuten.
= = Breslau = 10 = 33 = — = = Liegnitz Nachm. 12 = 40 =
= = Frankfurt = 7 = 15 = — = = Berlin Morg. 10 = — =

B. Güterzüge:

Abfahrt von Breslau Abends 5 Uhr 30 Minuten. — Ankunft in Bunzlau Abends 9 Uhr 11 Minuten.
= = Bunzlau Morg. 7 = 45 = — = = Berlin Nachmitt. 4 = 45 =

III. In der Richtung von Kohlfurth nach Görlitz und umgekehrt.

zum Anschluß an die Züge nach Berlin und Breslau,
jedoch **erst vom 6. April c. ab**, wo diese bisher außer Betrieb gesetzte gewesene Strecke wieder befahren wird.

Personenzüge:

Abfahrt von Kohlfurth Morgens 9 Uhr 7 Minuten. — Ankunft in Görlitz Morgens 9 Uhr 58 Minuten.
= = = Nachm. 12 = 39 = — = = = Nachmitt. 1 = 30 =
= = = = 4 = 4 = — = = = = 4 = 55 =
= = Görlitz Morgens 7 = 30 = — = = Kohlfurth Morg. 8 = 17 =
= = = = 10 = 42 = — = = = = 11 = 29 =
= = = Nachm. 2 = 15 = — = = = = Nachm. 3 = 2 =

Die näheren Bestimmungen ergiebt das Betriebs=Reglement No. 3 vom 17. Juli 1846, welches auf allen Stationen für 1 Sgr. zu haben ist. Berlin, den 26. März 1847.

Die Direktion der Niederschlesisch=Märkischen Eisenbahn=Gesellschaft.



Das Großherzoglich Badische Staats-Eisenbahn-Lotterie-Anlehen

von **Vierzehn Millionen Gulden**, ist eingetheilt in

400,000 Stück Loosen, ein jedes à 20 Thaler oder 35 Gulden

rückzahlbar laut Gesetz vom 21. Februar 1845, unter Zuziehung von 3½ % Zinsen, durch Anhäufung des Kapitals und der Zinsen, mittelst 400000 Gewinne die zusammen 30 Millionen 261495 Gulden betragen, und wie folgt eingetheilt sind in: **14** Gewinne à fl. **50,000, 54** à **40000, 12** à **35000, 23** à **15000, 2** à **12000, 55** à **10000, 40** à **5000, 2** à **4900, 58** à **4000, 366** à **2000, 1944** à **1000, 1770** à **250** u. s. w.

Die Vertheilung der Gewinne findet mittelst 160 Ziehungen zu Carlsruhe statt, und zwar unter Aufsicht und Leitung der öffentlichen Behörden.

☞ *Die nächste Ziehung ist am 31. Mai 1847.* ☜

Diese Staatslotterie ist ohne Nieten, denn ein jedes Loos spielt in allen Ziehungen so lange mit, bis es heraus kommt, und muß wenn es keinen größeren Treffer erlangt, wenigstens fl. 42 und je länger es liegen bleibt je mehr gewinnen. Es kann daher hierin jedes Kapital mit eben so viel Sicherheit und Garantie, als auch mit Aussicht und Anspruch auf große Gewinnste angelegt werden, ohne daß je irgend ein Verlust zu befürchten wäre.

Durch das unterzeichnete Bankhaus sind jederzeit **Original=Loose** zu beziehen, und werden solche nach einer jeden Ziehung auch wieder von uns zurückgekauft. — Pläne und jede gewünscht werdende Auskunft gratis.

Briefe, so wie Sendungen von Geld, Cassascheinen, Banknoten 2c. zu franciren. Die Listen werden nach der Ziehung prompt zugesandt. Auch über das Schicksal von anderen Staats=Lotterie=Loosen wird auf Verlangen unentgeldliche Auskunft durch uns ertheilt.

J. Nachmann & Söhne, Banquiers in Mainz am Rhein.

NS. Solide Geschäftsleute, die sich mit dem in allen Staaten erlaubten Verkauf dieser Loose befassen wollen, belieben sich desfalls an uns zu wenden.

Volksgesangverein.
Donnerstag den 8. April in Walters Lokal.
Montag den 12. April im Badehause.

Die neuen Coupons zu alten und neuen polnischen Pfandbriefen werden vom 1. Mai a. c. ab in Warschau ausgereicht, die Besorgung derselben übernimmt

Louis Pollack,
Wechsel=Comptoir, Ring No. 5 neben dem Landschaftsgebäude.

Liegnitz im März 1847.

Technische Gesellschaft.
Sonnabend am 10. April Mittheilung eines Aufsatzes über die Entstehungsgeschichte der Stadt Liegnitz durch Professor Meyer. — Mehrerlei Mittheilungen. Der Vorstand.

Heute Nachmittag um 3 Uhr wird der Verkauf einiger dreißig Scheffel bei Sophienthal gelegener Aecker, fortgesetzt. Der Acker kann sowohl theilweise, als auch im Ganzen gekauft werden. Kauflustige werden dazu eingeladen. Zusammenkunft an Ort und Stelle.

S. Richter,
gerichtl. Bevollmächtigter.
Liegnitz, den 6. April 1847.

Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat die Buchbinderprofession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden. A. Sommer
Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Unterzeichneter empfiehlt seinen neuen gut eingerichteten Möbelwagen zum Umzug wie auf Reisen, so wie sein Staats- und Reisefuhrwerk unter möglichst billigen Preisen. Jungfer,
Breslauer Vorstadt.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, so wie resp. Hrn. Abonnenten zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich durch plötzliche Erkrankung der Mad. Bachmann gehindert wurde, die hiesige Bühne am ersten Feiertage zu eröffnen, und daher die erste Vorstellung: Eine Familie, Freitag den 9. April statt findet. Diejenigen Herrschaften, welche noch Theil am Abonnement zu nehmen wünschen, können sich gefälligst die Liste bei Hrn. Golz vorlegen lassen. Zur gütigen Theilnahme ladet freundlichst ein. J. C. Lobe, Schauspieldirektor.

Ich wohne jetzt Mittelstraße Nr. 426. empfehle zugleich gute Tabake und Cigarren zu billigen Preisen. Otto Simmel.

In dem Hause No. 280 am Glogauer Thor hier ist die zweite Etage, bestehend in 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, so wie eine Giebelstube nebst Alkove und Kammer zu Johanni d. J. oder auch früher zu beziehen.
Das Nähere hierüber zu erfahren in der Handlung bei Friedrich Gerlach,
vor dem Glogauer Thor.
Liegnitz, den 5. April 1847.

Hainauer Vorstadt Nro. 75a. ist ein Quartier von drei Stuben, nebst Küche und sonst den nöthigen Gelaß nebst Gartenbenutzung zu vermiethen und Johanni zu beziehen. Karl.

Nro. 76. in der Hainauervorstadt an der Promenade, sind 3 freundliche Stuben mit Alkove nebst Beigelaß zu vermiethen, bald oder Johanni zu beziehen.

Mittelstraße No. 428 ist die erste Etage, bestehend aus 5 Piecen zu Johanni, und eine Wohnung in der 2. Etage mit Alkove und heller Küche gleich zu beziehen. Klemt.

Goldberger Vorstadt No. 53. ist eine Wohnung von 5 Stuben, Kabinet, Küche und Zubehör, Stallung für mehrere Pferde und Wagenplatz zu vermiethen. Haase.

Zwei Stuben mit einer großen Alkove, Küchenstube und sonstigen Zubehör, eine Stiege hoch vornheraus, ist billig in dem Hause, Beckerstraße Nro. 77 zu vermiethen.

Anzeige. Zu vermiethen in meinem Hause Nr. 33. Glogauer Vorstadt ist eine gelegene Fleischerei nebst Beigelaß und Johanni zu beziehen. Schäge.

Mittelstraße Nro. 428. ist Stallung für drei Pferde, Stroh- und Heuboden, Wagenremise und eine Kutscherwohnung zu Johanni zu vermiethen.
Klemt.

Zwei oder drei Stuben sind nebst nöthigem Beigelaß im ersten Stock, Mittelstraße No. 421. bald oder Johanni zu beziehen.

Mittelgasse No. 373 ist eine Stube nebst Alkove zu vermiethen und Johanni zu beziehen.
C. Böhm, Mützenfabrikant.

Durch beabsichtigte Veränderung des Wohnortes des Herrn Baron v. Seckendorff, ist die von demselben zeither bei mir innegehabte Wohnung von Johanni d. J. ab anderweitig zu vermiethen.
Zimmer, Jauergasse Nr. 42.

Meinen geschätzten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 2. April ab nicht mehr am großen Ring, sondern in meinem Hause, Frauenstraße No. 523. wie bisher Gekörne, Sämereien, Grünzeug u. s. w. verkaufen werde, und bitte mich auch ferner mit Ihren Vertrauen zu beehren. J. C. Fischer.

Dienstag, den 6. d. M.:
Nachmittag-Concert
im
Wintergarten.
Auf allgemeines Verlangen:
„Die nächtliche Heerschau."
Tongemälde von J. Gungl.
Anfang 3 Uhr.

Mittwoch, den 7. d. M.:
Concert im Wintergarten.
Anfang 3 Uhr.

Sonntag:
Concert im Badehause.
Bilse.

Briefkasten. Die uns eingesandte „Beleuchtung" aus L—n kann erst im nächsten Stücke aufgenommen werden.
Die Redaction.